

**J A H N
S
15
E
W
S**

Mai 2003



11. Ausgabe

Wintersportwoche in Hinterglemm

Wir fahren um 8 Uhr von der Schule weg und kamen um 12 Uhr an. Dann bekamen wir ein Mittagessen. Danach wurden wir in die Zimmer eingeteilt. Die Zimmer sind sehr schön.

Um 2 Uhr trugen die starken Buben das schwere Gepäck herauf. Danach gingen wir hinaus und fuhren Ski.

Am 2. Tag fuhren alle Gruppen mit dem Lift hinauf. Manche Gruppen fuhren mit dem Babylift. Die das Schifahren ein bisschen besser können, fuhren mit den anderen Liften.

Als wir vom Schifahren zurückkamen, waren alle erschöpft. Dann um 19 Uhr machten sich die Buben für das Tischtennisturnier bereit.

Am 3. Tag brach sich beim Schifahren Manuel Stallinger die Hand. Frau Strobl ging mit ihm zum Arzt, er bekam einen Gips.

Am Nachmittag, es war sehr warm, gingen wir in die Stadt zum Bummeln. Dann kamen fast alle Kinder mit großen Sackerln zum Haus.

Am 4. Tag bereiteten wir uns auf das Rennen vor. Alle bekamen eine Startnummer.

Am 5. Tag war das Rennen. Alle machten eine Probefahrt. Das Rennen war sehr spannend. Nach der Siegerehrung machten wir eine Party, wo viel Sketches aufgeführt wurden und dann die Lehrer zu einer Musik tanzten.

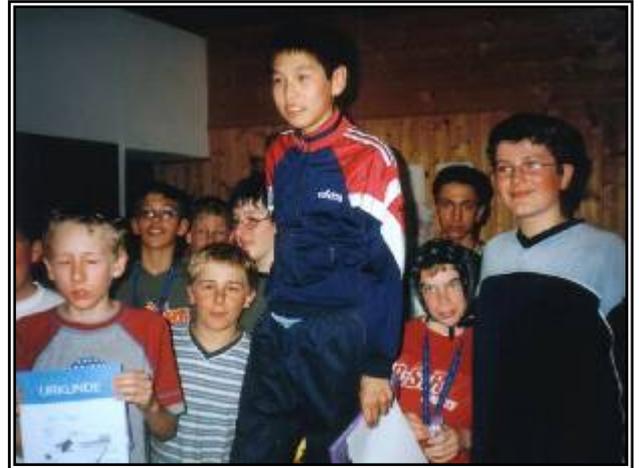
PS: Der Schikurs war sehr schön und es wäre gut, wenn er noch eine Woche gedauert hätte.

Manuela, 3.a



Das Tischtennisturnier

Am Schikurs veranstalteten wir auch ein Tischtennisturnier. Jeden Tag nach dem Schifahren stürmten die Buben in den Tischtennisraum. Am zweiten Tag wurden wir eingeteilt. Es gab 5 Gruppen. Die ersten zwei von jeder Gruppe kamen ins Achtelfinale. Einen sehr großen Vorteil hatte Armin, er war schon in Kanada bei einer Meisterschaft gewesen, also ein „Profi“. Beim Halbfinale waren fast alle Kinder als Zuschauer da, beim Finale auch die Lehrer, und wir feuerten die Finalisten sehr stark an. Natürlich wurde Armin Erster, er gewann gegen Manuel 21:7.



Am vorletzten Tag wurden die drei Sieger belohnt. Alle drei bekamen eine Urkunde.

Raul, 2.a

Das Rennen

Auf unserem Schikurs war es schon Donnerstag geworden, das bedeutete, dass am nächsten Tag das große Rennen stattfinden sollte. Wir trainierten nochmals sehr eifrig, denn bestimmt wollte jeder eine Medaille haben. Jetzt konnten die Anfänger schon sehr gut auf steilen Hängen fahren. Ein paar taten sich leider nicht so leicht, aber trotzdem konnten sie schon kleine „Bogerl“ fahren.

Es war so weit, der große Tag war gekommen. In der Früh gab es noch ein kraftstärkendes Frühstück, dann ging's los. Vor dem Haus schnallten sich alle die Schi an. Dann mussten wir uns die Piste austreten, damit wir nicht im Tiefschnee stecken bleiben würden. Jetzt standen alle am Start. Jeder hatte eine Startnummer, die wir am Vorabend bekommen hatten.

Und los ging's, die erste FahrerIn fuhr bereits. Die Piste war steil, die Tore waren weit auseinander, wir wurden sehr schnell. Aufgeregt sahen alle zu, wie einer nach dem anderen den Hang hinunter fuhr. Die Spannung war kaum zu überbieten. Geschafft, alle kamen heil durch's Ziel, jetzt konnten alle wieder in Ruhe durchatmen.

Dach dem Rennen ging jeder Lehrer mit seiner Gruppe noch „eine Runde“ Schi fahren. Am Abend wurden dann die Sieger bekannt gegeben. Mehr als zehn Schüler gewannen, sie bekamen kleine Preise und Medaillen. Desl Manuel war der Beste von allen.



Ronny, 2.a

Malen mit einer Künstlerin

Im Februar kam die Künstlerin Frau Schwingenschuh in die 1.a, um mit uns zu malen. Wir lernten verschiedene Materialien und Techniken kennen. Nachdem wir einiges probiert hatten, malten wir eine Landschaft mit Acrylfarben. Die Ergebnisse sind jetzt bei uns auf dem Gang zu besichtigen.

1.a



Achtet auf unsere Blumen!

In der Pausenhalle und an den Fenstern der HS 15 sind viele große und kleine Blumenstöcke. Leider ist das für viele Schüler ein verlockendes Spiel. Aber man sollte nicht vergessen, dass diese Blumen viel Arbeit machen und unser Schulhaus verschönern. Deswegen sollte man die Blumen meiden. Man sollte die Stützstöcke nicht zum Kämpfen verwenden und nicht mit den Kugeln schießen – es könnten andere ausrutschen.

Man sollte die Blumen einfach in Ruhe lassen – es sind auch Lebewesen!

Manuel, Michael, 4.b

Vortrag über das Rauchen

Am 3. April hatten wir im Nachmittagsunterricht einen Vortrag über die Gefahren des Rauchens.

Der Vortrag begann mit den Einflussfaktoren des Rauchens. Die größten Einflussfaktoren sind die Werbung und die Cartoons. Dort werden die Kinder schon früh mit der Droge Nikotin in Berührung gebracht.

Ein weiterer Einfluss sind Freunde und Verwandte, es ist erwiesen, dass der Großteil der Kinder, deren Eltern rauchen, in ihrem späteren Leben auch zur Zigarette greift.

Durch die Freunde entsteht eine Art Gruppenzwang, die meisten fühlen sich nicht dazugehörig, wenn sie nicht auch rauchen.

Im zweiten Teil des Vortrages wurden uns Bilder von Raucherlungen und anderen Raucherkrankheiten vorgelegt.

Der Vortragende gab zu, dass er selbst mit 14 Jahren zu rauchen begann, 10 Jahre später konnte er sich von der Sucht befreien.

Außerdem erfuhren wir bei diesem Vortrag, dass alle Zigaretten, die eine bestimmte Menge an Nikotin im Rauch überschreiten, verboten werden sollen.

Mario und Patrick, 4.a

Soziales Lernen

Wir haben einmal pro Woche Soziales Lernen. Wir sprechen mit unserem Klassenvorstand über soziales Verhalten. Das Gute ist, man kann über seine Probleme reden, und erlebt, dass diese auch ohne Gewalt gelöst werden können. Wir sind sehr froh, dass wir mit unserem Klassenvorstand über uns und die alltäglichen Vorkommnisse reden können. Manchmal haben wir es nicht leicht, aber andere auch mit uns nicht.

Senaza, Resmije, 3.b

In der Unterrichtsstunde Soziales Lernen lernen die Schüler, wie sie sich in Notsituationen und im späteren Berufsleben verhalten sollten. Dazu zählt auch, wie man Probleme mit seinen Mitmenschen löst. Wir lernten, wie wir uns korrekt in einem Brandfall verhalten sollen. Weiters hörten wir auch über Missbrauch von Alkohol, Nikotin und Drogen. Wir wurden auch hingewiesen, dass immer mehr Kinder und Jugendliche in einen Konsumrausch verfallen (Handyrechnungen, Kleidung). Wir sprechen auch darüber, dass Kinder nicht geschlagen und missbraucht werden dürfen. Wir informierten uns auch über das Jugendschutzgesetz und über die Schulpflicht. Denn wir haben nicht nur Rechte, sondern auch Verpflichtungen.

Engin, Armin, Daniel, 3.b

Ars Electronica Center

Die Informatikgruppe besuchte am 25. 4. 03 das AEC in Linz. Wir gingen um 13.45 Uhr von der Schule weg. Als wir dort angekommen waren, warteten wir kurz, bis die Führung begann.

Als erstes gingen wir in die Garderobe. Anschließend fuhren wir mit dem Lift in den 1. Stock. Im Lift konnte man sich einen Raketenstart oder die Anatomie des Körpers ansehen.

Im 1. Stock angelangt wurde uns gezeigt, wie man per Computer eine Pflanze gießen oder einsetzen konnte. Daneben ging das gleiche mit Bausteinen, hier konnte man Häuser bauen.

Danach gingen wir zu einem Roboter, der mit der Kamera, die als Auge diente, die Menschen mittels Bewegung filmte. Die Bilder, die der Roboter aufnahm, konnte man auf einem Bildschirm sehen.

Der Höhepunkt war ein Besuch im Cave, wo man sich mittels Brille in einer 3-D-Welt bewegte.

Um 16 Uhr war die Führung zu Ende.

Christoph L., 4a

Konfliktmanagement

Seit Anfang des 2. Semesters besuchen die Schüler der 3a und 3b einen Kurs, er heißt Konfliktmanagement. Wir besuchen diesen Kurs jede zweite Woche am Dienstag von 14.40 Uhr bis 16.20 Uhr.

In den zwei Stunden arbeiten wir in spielerischer Form an Beispielen und reden über verschiedene Themen, wie z. B. Gefühle, Konflikte, Kommunikation, Gewalt und wie man sich sozial verhält. Unsere Lehrerin hat uns erklärt, was sozial heißt.

Unsere Gruppe hat in der ersten Stunde eigene Gruppenregeln erstellt, die zu beachten sind. Bis jetzt haben uns die Stunden gut gefallen und wir möchten gerne, dass wir auch im nächsten Jahr die Möglichkeit zu so einem Training bekommen.

Ivana, Nada, Aleksandra, Andrea, 3.b

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet:

<http://schulen.eduhi.at/hs15/>



Sport

Bei den Linzer **Schwimmmeisterschaften** am 7. April 03 erreichten Stefan Michels, Julius Kreczi, Vera Stroblmair, Gabriel Woisetschläger, Christine Mittermeir, Bozidar Budes, Alexander Eichinger, Michael Karigl und Roman Wagner im Staffelnbewerb der 1. Klassen den guten 5. Rang.

Die 3.a Klasse erreichte bei der **Hallen-Fußballmeisterschaft** den 7. Platz.

Beim **Tischtennisturnier** im Rahmen der Wintersportwoche in Hinterglemm gewann Armin Zhou vor Manuel Desl und Raul Longodor.

Beim **Riesentorlauf** war Manuel Desl vor Benjamin Zucali und Lukas Landskron der Schnellste.

Fußball – Freundschaftsturnier (Jahnschule 3a, 3b, Spallerhofschule 3. Klasse)

Die Tage vor dem Turnier waren unerträglich. Beide Klassen trainierten bis zum Umfallen. Beide Klassen waren gespannt, wie Spallerhof spielt.

Am Tag des Turniers (Montag) traf Spallerhof schon in der Mittagspause ein. Jeder war erstaunt, dass unsere lang erwarteten Gegner aus Zwergen und einem Riesen bestand.

Als die Mittagspause zu Ende war, gingen alle Schüler in die Umkleieräume. Jeder war nervös. Die Spannung vor dem Spiel war nicht zu überbieten.

Die Spieler betraten die Turnhalle. Herr Sonnleitner stand schon auf seinem Schiedsrichterposten.

Das erste Spiel hieß: 3b Jahnschule gegen 3. Klasse Spallerhof. Die 3b bekam den Anstoß. Das erste Spiel des lang ersehnten Fußballturniers brach an. Alija Grosic schoss das Tor für die 3b, es war das erste und einzige in dieser Begegnung. 3b gewann! Spallerhof brachte den Ball gegen Samet Yildirim, den Torhüter, einfach nicht rein. Die Freude von 3b und Frau Hirnschall war riesengroß.

Dann kam das Spiel 3a gegen 3b. Jeder könnte gewinnen, beide hatten Heimvorteil. Herr Sonnleitner piff das Spiel an. Das erste Tor schoss nach ein paar Minuten Julian Maureder. Die Freude war riesengroß. Doch das weckte den Kampfgeist von Engin Kahraman und er schoss das Gegentor. Die 3b jubelte, es stand jetzt 1:1. Beide Klassen waren am Ende ihrer Kräfte. Doch Gürkan Güzel gab nicht auf und brachte die Führung für die 3b, jetzt stand es 2:1 für die b-Klasse. Adis Tairi gab ebenfalls nicht auf und probierte einen Fernschuss von ganz hinten und er traf auch. Der Jubel der a-Klasse, von Frau Hofinger (unser Trainer) und Frau Aigner war groß.

Das letzte Spiel war 3a gegen Spallerhof. Die a-Klasse musste gewinnen um den Turniersieg für sich zu entscheiden. Doch auf einmal tauchte Superstar Ömer von Spallerhof auf. Wir dachten: „Selbst mit Ömer haben die keine Chance zu gewinnen.“ Das Spiel begann und schon in der ersten Minute schoss Ömer ein Tor. Das Spiel war für die 3a eine einzige Katastrophe. Christoph Krikava war den scharfen Schüssen von Ömer einfach nicht gewachsen. Das Endergebnis war 5:1 für Spallerhof. Das einzige Tor für die 3a schoss Ferhat Yildirim.

Das Turnier gewann die 3b, Spallerhof wurde Zweiter und Dritter wurde leider die 3a (weil Ömer nachgekommen war). Das Turnier war zu Ende und die 3b jubelte über ihren Sieg.

Eduard, 3.a

Fußballturnier (der Stadt Linz) aller dritten Klassen in der Hüttnerschule

Um 11 Uhr starteten wir, eine Fußballmannschaft, bestehend aus 8 Knaben der 3a und 3b, in Richtung Hüttnerschule. Dort erwarteten uns elf Mannschaften. Einige von denen flößten uns schon von der Körpergröße her Angst ein. Wir hatten ordentliches Lampenfieber.

Unser erster Gegner war die HS 10 – halbwegs ausgeglichenes Ergebnis 0:0! Aber das Ärgste stand uns noch bevor: Der zweite Gegner war die HS 17. Wir verloren trotz größter Anstrengungen 2:1! Besonders unser Ferhat war am Boden zerstört. Auch körperlich waren wir schon ziemlich erschöpft. Das dritte Spiel war unsere letzte Hoffnung. – Durch Zufall stießen wir wieder auf unsere Trainingsfreunde Spallerhof. Leider gab es eine Niederlage! Wir verloren 4:2. Enttäuscht fuhren wir heim. Wir waren aber trotz unserer Unzufriedenheit 7. geworden.

Es gibt aber noch ein Rückspiel im Freien in der Sportanlage Lißfeld.....!!!

Nikola, Christoph, 3.a

Vortrag der AIDS-Hilfe

Am 10. 4. 2003 hatten wir, die 4.a, einen Vortrag über HIV und AIDS. Die zwei Damen der Oberösterreichischen AIDS-Hilfe brachten uns die Hintergründe der Krankheit näher. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf, dann gingen wir zu zweit zusammen.

Die Dame gab uns Fragen über den Virus und wir sollten sie beantworten.

So beschäftigten wir uns damit, wodurch der Virus verbreitet wird, welche Verhütungsmittel es gibt und welche Vor- und Nachteile sie haben.

In der zweiten Stunde zeigte uns die Dame die Handhabung des Kondoms und wir bekamen eines zum Anschauen. Am Ende der zweiten Stunde sahen wir uns einen Film mit Werbespots aus dem Fernsehen über Kondome an. Nach dem Film bekam jeder Schüler Broschüren über HIV und AIDS und ein Kondom.

Es war ein sehr interessanter Vortrag und wir danken der AIDS-Hilfe, dass Sie uns aufgeklärt haben !!!

Semra, Anna, 4.a

Verrückt, diese Irdlinge!

Vor ein paar Wochen waren wir, die 1. Leistungsgruppe Deutsch der 2. Klassen, im Theater des Kindes, um uns „Verrückt, diese Irdlinge“ anzuschauen.

In diesem Theaterstück ging es um außerirdische Schüler, die die Erde erkundeten. Sie sahen den Menschen bei ihrem Tagesablauf zu, in der Schule, in der Arbeit, zu Hause, in der Disco und im Frisörsalon. Sie fanden unsere Lebensweise ungewöhnlich und lustig. Am Ende der Vorstellung nahmen sie einige Irdlinge mit auf ihren Planeten.

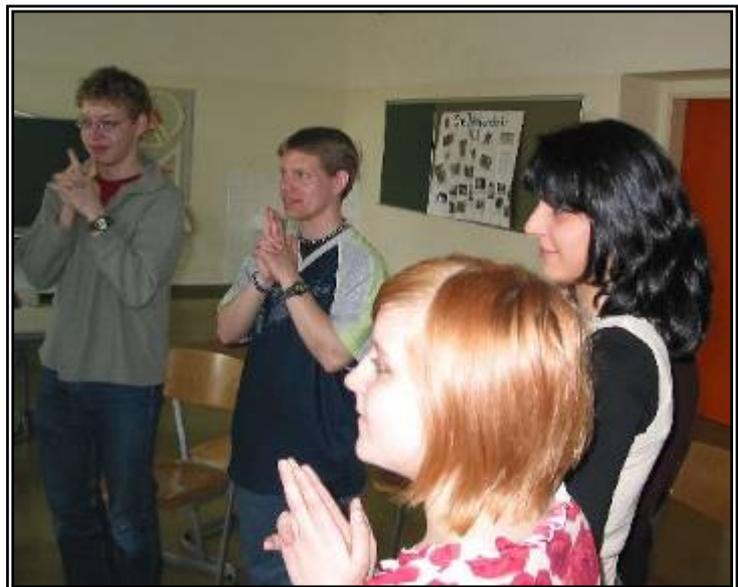
Uns zweien hat das Theaterstück sehr gut gefallen, es war spannend und es gab lustig aussehende Personen.

Wir hoffen, dass wir uns bald wieder ein Theaterstück ansehen.

Vanessa, Janine, 2.a

English Language Drama Workshops mit Alastair Chadwick

In einer Englischstunde der 4.a kam ein schottischer Schauspieler vom Theater. Als erstes spielten wir mit ihm ein lustiges Spiel, wo man sich die Namen anderer merken musste. Danach musste jeder einen englischen Satz bilden. Als dann die große Pause begann, machten wir Scherze mit John Allister. John ist ein etwas kleinerer Herr, mit dem man sehr viel Spaß haben kann. Wir mussten uns eine englische Story ausdenken, wobei es um eine Zauberin ging, die ihr Kind in ein Pferd verwandelte. Die Mutter versuchte verzweifelt eine richtige Zauberformel zu finden. Beim ersten Versuch hatte es noch nicht geklappt, aber anschließend, als die Mutter verzweifelt weiter suchte, hatte sie die richtige Formel doch noch gefunden. Am Schluss dieser Stunde spielten wir noch interessante Spiele. Im Großen und Ganzen war es ein schöner Tag.



Tina und Bianca, 4.a

Tzatziki II

Vor ein paar Wochen gingen wir, die 2a, ins City-Kino. Wir waren schon gespannt, ob der Film auch gut und interessant wäre.

Unsere Lehrerin, Frau Gupfinger, kam rauf in die 2a Klasse und holte uns ab. Wir gingen in die Garderobe, um uns die Schuhe und Jacken anzuziehen. Danach stellten wir uns vor der bunten Glastür an. Als wir losgingen, waren ich (Sead) und mein Freund Alen ganz vorne. Mit der Straßenbahn fuhren wir bis zum Taubenmarkt. Als wir vor dem Kino standen, hörten wir auf zu reden und waren ganz „mustergültig“. Wir gingen hinein und ein paar Kinder kauften sich etwas zum Essen und Trinken. Dann sagte uns die Dame an der Kasse, dass wir im großen Saal 1 ganz alleine sein würden. Wir freuten uns alle sehr, weil wir uns einen Platz – ob hinten, vorne oder in der Mitte – aussuchen konnten.

Ein paar Minuten später fing der Film an. Er handelte von einem Kind, seiner Mutter, seinem am Ende gestorbenen Opa, dem griechischen Vater, dem Freund der Mutter und von seinem Schulfreund.

Am Anfang wurde seine Mutter schwanger, dann wollten sie in die Ferien fahren. Unglücklicherweise hatte seine Mutter genau dann ein Konzert. Also ging Tzatziki, so hieß die Hauptperson, ohne seine Mutter auf Reisen. In den Ferien lernte er auch das Küssen. Genau zu diesem Zeitpunkt starb leider sein Opa.

Der Film war wirklich spannend. Bevor wir zurück zur Schule gingen, erinnerte ein Kind die Lehrerin, dass es sich in einer Bäckerei etwas zu essen kaufen durfte (vorher versprochen!). Also suchten wir eine Bäckerei auf. Als wir in der Schule waren, gingen wir in unsere Deutschgruppen und wir durften noch zu Ende essen, während die anderen arbeiteten.

Also, mir hat der Film gefallen!

Sead, 2.a

Theater „Altstadt“

Wir, die 4b, gingen vor den Osterferien in ein Theater. In dem Stück, das wir uns anschauten, ging es um den Sinn des Lebens. Die Geschichte handelte in einem Lokal in der Altstadt. Die Initiative versuchte ein Mädchen dazu zu bringen, dass es zwei betrunkene Mädchen in diesem Lokal befragt, was eigentlich der Sinn des Lebens ist. Aber die Mädchen wollten die Fragen nicht beantworten. Dann kamen zwei Männer, die sich cool fühlten, ins Lokal. Den coolen Typen wurde schnell langweilig, und darum gingen sie aus dem Lokal raus. Plötzlich kamen sie geschockt zurück, denn die Sonne schien um Mitternacht und das bereitete ihnen (auch den zwei Mädchen) große Sorgen. Sie beruhigten sich erst wieder, als es Nacht wie vorher wurde.

Unsere ganze Klasse fand, dass das Stück sehr schwer zu verstehen war, und deswegen war es für uns uninteressant und hat uns nicht gefallen.

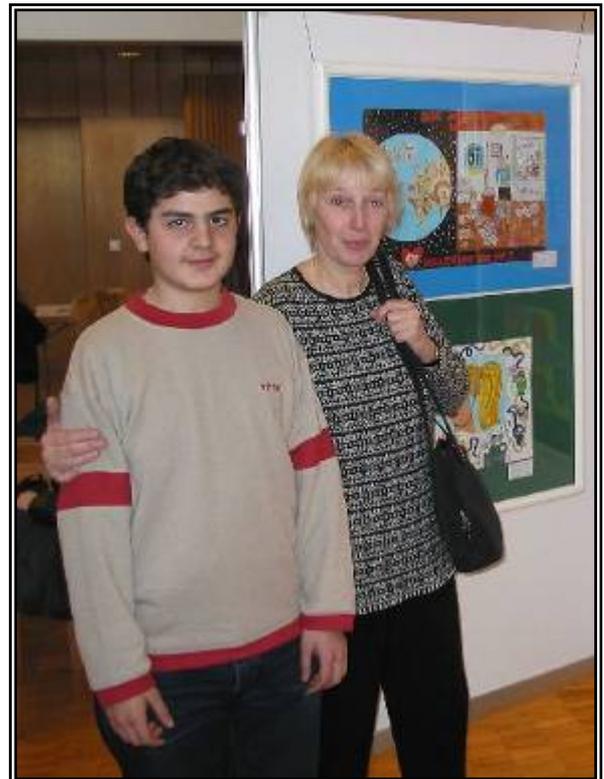
Emrah, Ilija, 4.b

Wettbewerb der Büchereien der Stadt Linz

Wie jedes Schuljahr war auch heuer wieder ein Wettbewerb der Büchereien der Stadt Linz ausgeschrieben. Wir erfuhren von unserer Lehrerin, Frau Staudinger, davon. Das Thema war: Abenteuer Kommunikation.

Jeder Schüler brachte seine eigene Idee auf ein Blatt Papier. Nach ca. 3 Wochen war der Großteil der Klasse mit den Zeichnungen fertig. Frau Staudinger schickte die Zeichnungen ein. Nach einigen Wochen teilte uns die Lehrerin mit, dass Gerald Hain den ersten Platz und Cantekin Ertürk den 4. Platz erhalten hatten. Die Ehrung fand am Freitag, 4.4.2003, im Volkshaus Keferfeld statt.

Gerald Hain erhielt für den 1. Platz Buchgutscheine im Wert von 50 Euro.



Gerald, Christoph, Cantekin, 4.a

Zeichenwettbewerb

Im Herbst nahmen wir an einem Zeichenwettbewerb des Lions – Club teil. Leider konnten nicht alle mitmachen, weil manche das erforderliche Alter noch nicht hatten. Wir waren sehr erfolgreich. Vera Stroblmair gewann den 2. Preis.

1.a

„Oberösterreich büchert“

Am 2. April startete in Oberösterreich die Buchklub –Aktion Oberösterreich büchert. Alle Schüler sollten Lesezeichen fabrizieren.

Auch unsere Schule hat an dieser Aktion mit Mühen und Freuden teilgenommen. Die verschiedensten Lesezeichen entstanden, vom einfach bemalten Papierlesezeichen bis zu schwierigen Kreuzstich – Stickereien.

Am Ende der Aktion legten Schüler der 4.b alle Lesezeichen auf und sie wurden fotografiert.

Dann wurden die Lesezeichen aller Schulen eingesammelt und gezählt.

Im Bezirk Linz war unsere Schule die fleißigste Hauptschule, wir produzierten 409 Lesezeichen. Dafür bekamen wir einen Buchpreis für die Schulbücherei.

So haben sich unsere Mühen also doch gelohnt.



Samuel, Oliver, Santon, 4.b

Zum Abschluss der Aktion „Oberösterreich büchert“ wollten wir zeigen, dass uns das Lesen ein wichtiges Anliegen ist. Wir bereiteten Texte vor, die wir in der Öffentlichkeit vorlesen wollten.

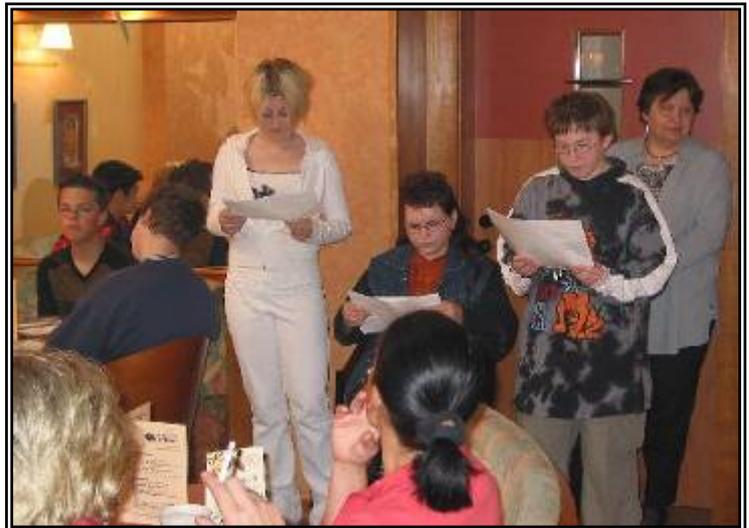
Lesung in der Konditorei Hoffelner

Am Freitag, 25. 4 03 fand von der Schule aus eine Veranstaltung „Schüler lesen für andere“ statt. Es waren die 1., 2. und 4. Klassen beteiligt.

Wir, die 4.b, gingen in das Cafe Hoffelner. Wir wurden von der Kellnerin freudig begrüßt.

Am Anfang hatten alle Angst davor vorzulesen, aber nachdem der erste vorgelesen hatte und dann einen kräftigen Applaus bekam, war die Angst wie weggeblasen.

Uns hat die Lesung viel Spaß gemacht und wir hätten diese Veranstaltung gerne wiederholt.



Sophie, Lukas, 4.b

Impressum

Herausgeber und Verleger: HS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

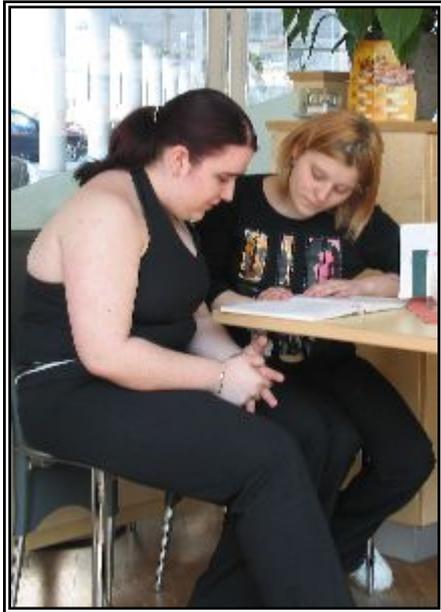
Für den Inhalt verantwortlich: Doris Gruber

Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Doris Gruber, Anita Aigner, Hilde Cerncic, Gerald Sonnleitner, Pauline Gupfinger, Wilfried Weiland, Renate Wiesbauer, Gertrude Staudinger, Katharina Riepl, Maria Mikulaschek

Fotos: Raimund Huber, Pauline Gupfinger, Katharina Riepl

Lesung im Cafe Cabare



Am 25. 4. 03 waren einige Schüler der 4.a und der 2.b im Cafe Cabare in der Wildbergstraße, um eine Lesung für die Gäste zu gestalten.

Zuerst waren die Schülerinnen der 2.b an der Reihe. Sie lasen lustige aufmunternde und sehr bekannte Gedichte vor. Während der Lesung kam der Herr Direktor ins Cafe. Er machte Fotos von uns. Nach den lustigen Gedichten der 2. Klasse kamen die etwas ernsteren Texte der 4. Klasse.

Zuerst war Anna Fochler mit ihrem sensationellen eigenen Buch an der Reihe, aus dem sie uns ein Stück vortrug.



Dann las Bernhard Scheuer Gedichte über Krieg und Frieden, anschließend kam Bianca Pauer mit einer Geschichte von einem Jungen, der nicht sprechen konnte. Zum Schluss lasen Bianca und Anna einen Dialog, der von einem Türken handelt, der während seiner Arbeit von Österreichern diskriminiert wurde.

Bianca, Bernhard, 4.a

In Deutsch bekamen wir von Frau Just Gedichte, von denen wir uns eines aussuchen durften.

Mit Herrn Weilandt probten wir die Texte. Im Cafe Cabare lasen wir unsere Gedichte vor. Leider waren nur wenige Gäste anwesend. Trotzdem war es für uns ein Erlebnis. Lustige, witzige und traurige Gedichte wurden von uns mit Freude vorgetragen. Texte über Einsamkeit und Krieg stimmten uns nachdenklich.

Mit dabei waren einige Schüler der 4.a.

Hoffentlich können wir nächstes Mal vor einem größeren Publikum lesen.

Lena, Esther, 2.b



Lesung im Seniorenheim Kursana

Aus Anlass des Welttages des Buches gingen zehn Schüler von unserer Schule ins Altersheim Kursana, um etwas vorzulesen. Wir wollten Texte von Eugen Roth, Janosch und anderen berühmten Dichtern vortragen.

Bei den ersten paar Kindern, die vorlasen, schrien die älteren Leute immer „Bitte lauter und langsamer!“ Wir waren es nicht gewohnt so laut zu schreien, aber wir schafften es.

Die meisten Texte, die wir vorlasen, stammten von Eugen Roth, die Mehrheit der Heimbewohner kannte seine Texte. Eine alte Frau sagte etwas von Eugen Roth auf, das sie sich jeden Abend, wenn sie nicht einschlafen kann, auswendig vorsagt. Zum Dank für unsere Mühe bekamen wir ein Getränk.

Nach der Lesung wurden die Senioren auf ihre Zimmer gebracht. Wir hoffen, dass wir den Zuhörern eine kleine Freude bereiten konnten.

Wir sind froh, dass wir in der Schule wieder in unserer normalen Lautstärke lesen, bzw. sprechen dürfen.

Areen, Ronny, Sarah, 2ab



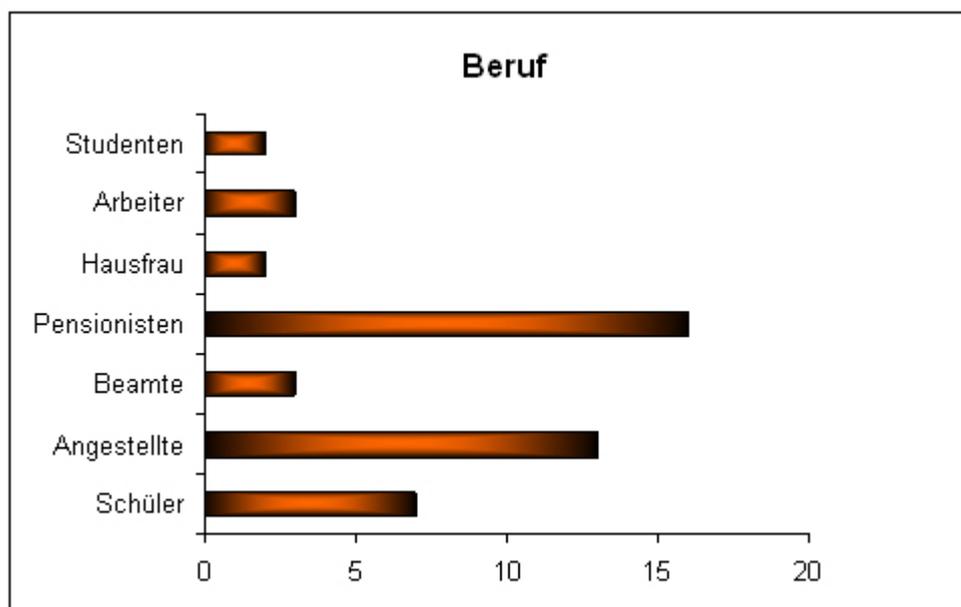
Straßenbefragung zum Thema „Lesen“

Als Beitrag zu unserem Lesetag wollten wir etwas mehr über die Lesegewohnheiten der Menschen erfahren. Dazu dachten wir uns in Deutsch einen Fragebogen aus.

Trotz mancher unerfreulicher Abfuhr war der Großteil der Leute mitteilungsfreudig und interessiert. Wir befragten 35 Frauen und 12 Männer aus den verschiedensten Berufsgruppen:



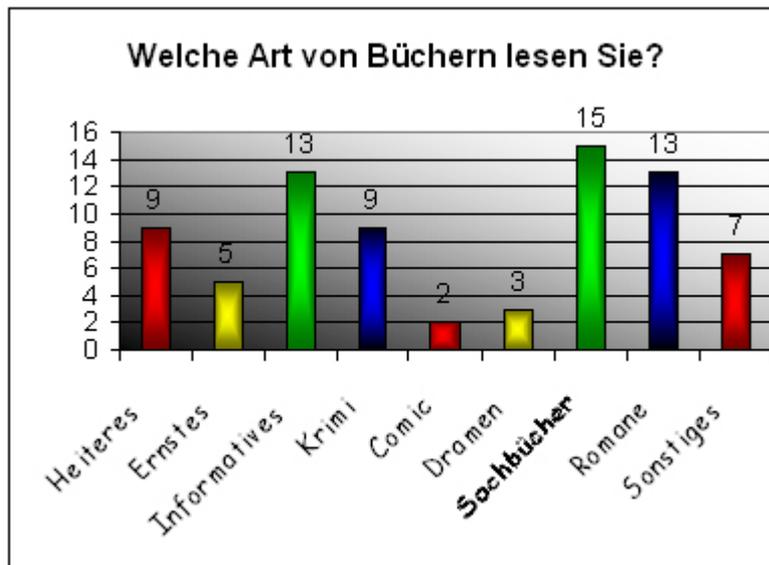
Am Freitag, den 25. 4. 03 war es so weit: Wir rückten in Gruppen aus, um von verschiedenen Menschen Antworten auf unsere Fragen zu erhalten. 47 Befragungen in einer Schuleinheit – ein tolles Ergebnis!



43 der Befragten gaben an, gerne zu lesen, 4 ungern. Von 27 Personen werden Tageszeitungen am meisten gelesen, dann bereits von 24 Personen Bücher, nur 11 gaben an Illustrierte am meisten zu lesen.

Wir fragten, wie oft die Menschen lesen. 10 Personen gaben an täglich Zeitschriften zu lesen, weitere 10 Illustrierte und wiederum 10 lesen täglich in Büchern. Einmal wöchentlich lesen 7 Menschen Illustrierte und 14 Bücher.

Auf unsere Frage nach der Art von Büchern bekamen wir folgende Antworten:



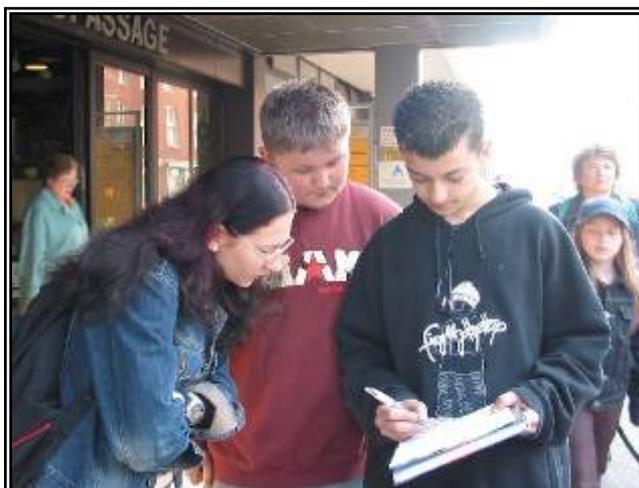
12 Befragte gaben einen Lieblingsautor an: Somerset Maugham, Saint Exupéry und Ransmaier, gefolgt von Sven Hedin, Tolkien, Stephen King, Rowling und Konsalik.

43 Leute besitzen mehr als 20 Bücher und zwar hauptsächlich schön gebundene Bücher.

Toll ist, dass Lesen an erster Stelle der Freizeitbeschäftigungen steht, dann kommen der Reihe nach Fernsehen, Sport und Computer. Wir nehmen an, das Ergebnis ist deshalb so, weil wir sehr viele ältere Menschen befragten.



Die Befragung war sehr interessant und aufschlussreich.



3. Klasse, 1. Leistungsgruppe Deutsch

Klima & Energie

Wir, die zweiten Klassen, gingen mit den 3. und 4. Klassen zur Multi Media Show „Klima & Energie“ im Neuen Rathaus. Wir sahen zuerst einen Film, dann erklärten uns Leute von Global 2000, wo Strom und Energie gewonnen und verbraucht werden.

Ein Beispiel:

Warum Auto fahren manchmal nicht sehr gescheit ist:

- Kostet echt viel Geld.
- Ist in der Stadt total langsam.
- Die ewige Parkplatzsucherei!
- Ständige Sorgen mit Reparaturen.
- Auto fahren macht fett.

Warum Rad fahren oft viel besser ist:

- Ist echt billig.
- Du kannst so schnell fahren, wie du willst.
- Du parkst immer vor der Haustüre.
- Du bleibst fit.
- Dir bleibt viel mehr Geld.

Wir erfuhren außerdem, dass wir den Fernsehapparat abschalten sollen und nicht nur mit der Fernbedienung auf Stand-by.

So spart man Strom:

- Licht nur einschalten, wenn du es brauchst!
- Geräte nicht unnötig eingeschaltet lassen!
- Stecker von Stand-by-Geräten ziehen!
- Wohnung richtig lüften – oft und kurz!
- Achte darauf!

Esther, 2.a

Die Klimashow

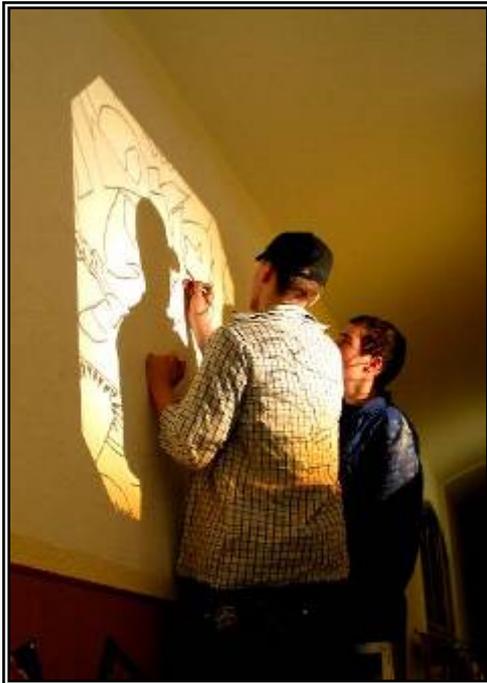
Im März gingen wir ins Neue Rathaus um uns eine Klimashow anzusehen. Am Anfang murrten zwar viele, jedoch am Ende sollten sie alle als neue Menschen heraus kommen und mehr über Energiegewinnung, -verbrauch und –wiederverwertung wissen.

Man brachte uns bei, welche Energiequellen es gibt, wie man sie nutzt, welche Vor- und Nachteile sie haben und was sie anrichten könnten. Man sagte uns auch, dass wir uns dringendst von der fossilen Energie verabschieden sollten und wieder auf Wind-, Wasser- und Solarenergie zurückgreifen müssen. Aber wir erfuhren auch, dass es schon ein Gerät gibt, das Sonnenstrahlen sofort in reine Energie umwandeln kann.

Im Großen und Ganzen machten alle Schüler und Schülerinnen sehr wertvolle Erfahrungen.

Luis, 2.b

Der Graffiti – Wettbewerb



Kurz vor Ostern erfuhren wir von unserer Zeichenlehrerin, Frau Staudinger, dass sie uns zu einem Graffiti – Wettbewerb angemeldet hatte.

Am selben Tag begannen wir Skizzen für den Wettbewerb anzufertigen. Als wir die finale Skizze fertig hatten, übertrugen wir sie auf Folie.

Die Folie diente dazu, die Skizze mittels Overhead – Projektor an die Wand zu projizieren. Jede halbe Stunde wechselten wir uns beim Konturenziehen ab.

Jetzt gingen wir in die Schulbibliothek, um uns aus Büchern Zeichnungen von verschiedenen Künstlern auszuwählen, die wir neben den Schriftzug setzten. Den Schriftzug und die Zeichnungen malten wir mit speziellen Wandfarben an.



Christoph, Gerald, Mario, 4a

Girl's Day

Einen Rückblick und Fotos zum Girl's Day findet man auch im Internet unter der Adresse: <http://tnc.chancengleichheit.at/bildgalerie.asp>

Am Donnerstag, dem 24. 4. 03, war ich in der Holzwerkstätte FRAGILE. Ich war sehr aufgeregt. Zuerst gab es eine Besprechung über den Ablauf des Tages. Dann gingen wir in die Werkstätte und mussten einen Schreibtischblock machen, den wir dann mitnehmen durften. Ich durfte ein paar Maschinen dafür benutzen. Danach durfte ich bei einer Wohnzimmereinrichtung mithelfen. Zu Mittag gab es auch ein großes Buffet. Alle waren sehr nett. Mir persönlich hat es dort sehr gefallen.



Ceridwen, 4.b

ÖBB



Sanja Jakovljevic und Anna Fochler aus der 4.a und Elisabeth Gura aus der 4.b waren in der ÖBB Lehrwerkstätte. Durch die Lehrwerkstätte führte uns M. Pechmann, ein Lehrherr.

Wir wurden in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe wurde in die Maschinenbautechnik eingeweiht, und die Gruppe, in der wir waren, ging in den Bereich der Elektrotechniker.

Zuerst wurden wir durch das Haus geführt und dann durften wir ein Werkstück anfertigen.

Die Elektrotechniker machten einen Foto-stander und die anderen einen Flaschenöffner. Essen gab es um 12 Uhr in der Kantine, bevor wir das Werkstück fertig machten.

Am Ende zeigten uns die Lehrherrn einen Film über die Entstehung des „Taurus“, des stärksten Zuges zurzeit. Anschließend gingen wir in die Werkstatt, wo gerade ein „Taurus“ gebaut wurde. Auch Zeitungsfotografen und Fernseheteams waren da.

Anna, Sanja, 4.a

Voest Alpine

Ein paar Mädchen der Jahnschule gingen in den Betrieb Mechatronik der Voest Alpine.

Um 8 Uhr am Morgen trafen sich Mädchen von verschiedenen Schulen beim ausgemachten Treffpunkt. Bevor wir mit dem Arbeiten anfangen, schauten wir uns einen Film an. Dabei bekamen wir zu trinken und zu essen.

Wir wurden in 5 Gruppen eingeteilt. Jeder Gruppe wurden zwei Jungs zugeteilt, die uns alles erklärten. Wir fertigten einen Kerzenständer an.

So um ca. 12 Uhr wurden wir in die Kantine gebracht und bekamen dort unser Essen.

Nachher machten wir den Kerzenständer fertig. Anschließend machten wir ein Spiel, bei dem wir Preise gewinnen konnten (z. B. eine Uhr, zwei Radios, einen Bilderrahmen und viele T-Shirts). Zum Schluss bekamen wir noch Kappen.

Im Großen und Ganzen war es ein schöner Tag!

Bianca, Tina, Diana, 4.a

Pro Titan Partner

Wir waren am 24.4.03 im Zahntechnikzentrum. Wir mussten um 9 Uhr dort sein und dann ging es auch schon los.

Der Chef, Herr Richter, führte uns durch die ganze Praxis und zeigte uns, was wer wo macht. Wir beide und ein Mädchen aus einer anderen Schule wurden zu verschiedenen Arbeitsplätzen eingeteilt, und uns wurde gleich erklärt, wie wir das machen mussten.

Am Anfang mussten wir auf einem Blatt Papier drei Zähne spiegelverkehrt nachzeichnen, das war nicht leicht. Als wir das geschafft hatten, bekamen wir ein kleines Gestell, in dessen Mitte ein Zahn geformt wurde. Rundherum wurden verschiedene Abdrücke geformt, wo jeweils ein Stück des Zahnes fehlte. Das mussten wir mit Wachs füllen. Das Ziel dieser Arbeit war, dass wir die Form des Zahnes erkennen. Unsere Feinmotorik wurde dadurch sehr beansprucht.

Da wir die Arbeiten schnell erledigt hatten, durften wir um 13 Uhr nach Hause gehen. Für uns war es sehr anstrengend. Diese Arbeit ist nur für Leute, die viel Nerven und Geduld haben.

Iris, Silvia, 4b

Das Schulfest

Am 2. Juli 03 findet unser Sommerfest statt. Im Hof der Schule versammeln sich die Eltern, Lehrer und Schüler von 16 Uhr bis ca. 20 Uhr. Es gibt wieder Spiele, Musik, Essen und die Ehrung der Schüler mit sehr guter Leistung.

Es kommt auch wieder der Krone-Hit-Radio-Moderator, er wird lustige Spiele machen, bei denen es schöne Preise zu gewinnen gibt.

Außerdem haben wir wieder eine Tombola mit vielen Preisen.

Dieses Jahr wollen Schüler unserer Schule vorführen, was sie besonders gut können, zum Beispiel wird Yener Carner einen Break-Dance tanzen. Andere Schüler werden eine Playback-Show vorführen.

Die HS 15 ist gespannt, was es alles zu hören und sehen gibt.

Wenn das Wetter wieder so schön ist, wird es sicher ein Erfolg!

Elmedina, 2.b